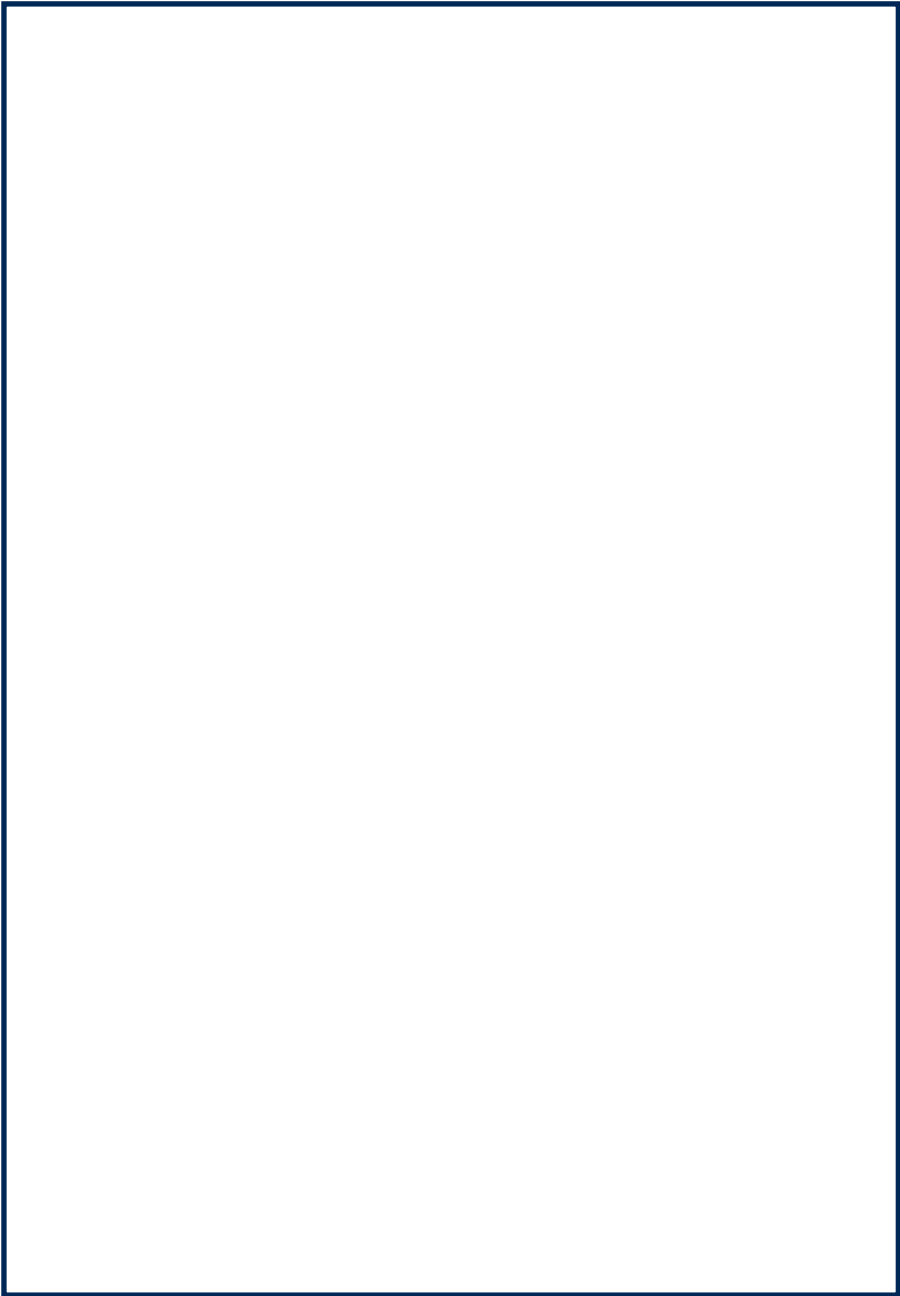


An abstract painting featuring a large, dark, textured central area. The edges are framed by vibrant, expressive brushstrokes in shades of red, orange, and green. The overall style is painterly and expressive.

KLANG*buch* **2020**



Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

*Die Liebe fordert alles,
und ganz mit recht,
so ist es mir mit dir,
dir mit mir.*

Echte Kunst ist eigensinnig.

*Eine falsche Note zu spielen, ist unbedeutend.
Ohne Leidenschaft zu spielen, ist unverzeihlich.*

Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen,
niederzwingen soll es mich gewiss nicht.

..
(Ludwig van Beethoven)



INHALT

Gedanken	7
----------	---

KLANGfrühling 2020

1. Tag Sa. 19. September	8
2. Tag So. 20. September	11
3. Tag 26. September	16
4. Tag 27. September	21



Der neue GLE. Ausdruck innerer Stärke.

Im Leasing um

um € 489,- mtl.

Entdecken Sie mehr auf mercedes-benz.at/gle und bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 6,1–9,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 161–214 g/km

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH: Barzahlungspreis 64.087 €; Gesamtbetrag 54.727 €; garantierter Restwert von 41.104 €; Vorauszahlung 9.360 €; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; Rechtsgeschäftsgebühr 269,64 €; einmalige Bearbeitungsgebühr 210 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000 km p.a.; Gesamtbelastung 68.278 €; Sollzinssatz var. 4,45%; eff. Jahreszinssatz 3,18%; Ausstattungsbonus und Trennungsbonus eingerechnet; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler. Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (mercedes-benz.at/leasing-agb). Angebot gültig bis 30.06.2019 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Abbildung ist Symbolfoto.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Schranz Ges. m. b. H. Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner für Personenkraftwagen und Transporter sowie Verkaufsagent, 7400 Oberwart, Grazer Straße 111, Tel. 0 33 52/38 0 27, Fax 0 33 52/38 0 27-19
e-mail: schranz@mercedes.at

ROLL OVER BEETHOVEN

Von musikalischen Freuden und anderen schönen Dingen

Liebe Freundinnen und Freunde des KLANGfrühling!

Der Wonnemonat Mai ist da - und damit die beste Zeit für den KLANGfrühling auf Burg Schlaining!

„Flieg mit mir zum Mond. Reisen in musikalische und andere Sphären.“ Diesmal geht es ganz hoch hinaus, wir wollen die Welt ein wenig von oben betrachten. Viele werden sich noch an jene denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren erinnern, als erstmals ein Mensch den Mond betrat. Die ersten Fotos aus dem Weltall auf unseren blauen Planeten haben sich ins kollektive Gedächtnis der Menschheit eingeschrieben. Vor 210 Jahren verstarb einer der berühmtesten Musiker seiner Zeit im hohen Alter von 77 Jahren: Joseph Haydn. Bereits er hatte musikalisch eine „Welt auf dem Mond“ geschaffen, als von Raumkapseln und Raketenantrieb noch keine Rede war.

Rund um das Festival, in dem sich die kleinste Stadt des Burgenlandes mit allen fünf Ortsteilen als offene Gastgeberin präsentieren will, bieten wir zusätzliche Veranstaltungen und Aktivitäten: 24 Veranstaltungen - von Konzerten, Ausstellungen und Diskussionen bis zum gemeinsamen Singen - stehen auf dem Programm.

Wir freuen uns, Ihnen heuer wieder ein außergewöhnliches Programm anbieten zu können, das all Ihre Sinne ansprechen möchte und für Sie und Ihnen in der bunten Stadt des Friedens außergewöhnliche Momente schafft, die uns zumindest für Augenblicke hoch hinauffliegen lässt! Und dazu wünschen wir Ihnen viel Freude und uns allen eine gute Reise!

Ihr KLANGfrühling-Team

TEXT GEMEINDE- KLANG ALLGEMEIN

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2019 • 18.00 UHR

FESTAKT

BURG SCHLAINING, BURGARENA

18.00 Uhr: **Festakt**, Burgarena Schlaining

Begrüßung – Bürgermeister Mag. Markus Szelinger

Da Blechhauf'n / gemeindeKLANG

Festrede: Dr. Oliver Rathkolb / Ludwig van Beethoven - ein Mann für alle politischen Jahreszeiten?

Eröffnung – Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2020 • 19.30 UHR

ERÖFFNUNGSKONZERT

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE STADTSCHLAINING

Eröffnungskonzert Festival 2020

Ferhan & Ferzan Önder

Ferhan & Ferzan Önder

„Ihr makellostes Ensemblespiel, ihr feuriges Temperament und ihre virtuose Geschicklichkeit sind ein Beweis für die außergewöhnlichen pianistischen Qualitäten der Oenders ... sie sind heiß!“ [Michael Stenger / Fono Forum]

Ferhan & Ferzan Önder erhielten zunächst ihre Einzelausbildung an der Hacettepe-Universität in Ankara, dann an der Musikakademie in Wien bei Noel Flores und Paul Badura-Skoda. Seit ihrem Auftritt bei den Salzburger Festspielen anlässlich der Verleihung des „Förderpreises der Stadt Salzburg“ pflegen die Zwillinge eine enge berufliche Beziehung zum Doyen des Klavierduos Alfons Kontarsky.

Die jungen Zwillingsschwestern Ferhan & Ferzan Önder haben sich durch ihr elektrisierendes Spiel als eines der vielversprechendsten Klavier-Duos der jüngeren Generation im weltweiten Konzertkreis etabliert. Sie begannen erst im Alter von zehn Jahren Klavier zu spielen. Vier Jahre später würden sie beim Internationalen Duo-Wettbewerb in Terni (Italien) den „Jury Special Award“ gewinnen. Nach einer Reihe weiterer Preise gewann Ferhan & Ferzan den ersten Preis beim Internationalen Klavierduo-Wettbewerb in Hamburg.

Umfangreiche Konzertreisen führten die Pianisten dann durch ganz Europa, den Fernen Osten und Amerika. Sie haben in New York (Guggenheim), London (Wigmore Hall), Dresden (Semperoper), München (Gasteig und Prinzregententheater), Frankfurt (Alte Oper), Leipzig (Gewandhaus), Stuttgart (Liederhalle), Hamburg (Musikhalle), Berlin gespielt (Philharmonie), Bremen (Glocke), Zürich (Tonhalle), Ams-

terdam (Concertgebouw), Köln (Philharmonie), Barcelona (Palau de la Musica), Istanbul, Tokio (Suntory Hall), Taipeh, Salzburg und ihre Heimatstadt Wien (Musikverein, Konzerthaus).

Ferhan & Ferzan treten regelmäßig mit bedeutenden Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, dem Mozarteum Orchester, dem Bruckner Orchester Linz, den Dresdner Philharmonikern, den Philharmonien Wien, den Stuttgarter Philharmonikern, den Zürcher und Stuttgarter Kammerorchestern, dem MDR Orchester Leipzig, dem Orchester Sinfonica di Milano, dem Haydn Orchester auf Pfalz Philharmoniker, Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, RSO Zagreb und Bilkent Symphony Orchestra Ankara. Nach erfolgreichen Konzertreisen in Japan tourten Ferhan & Ferzan mit dem Mozarteum Orchestra Salzburg mit Hubert Soudant durch alle großen japanischen Städte. 2004 kehrten sie zu Konzerten mit den New Japan Philharmonic (Christian Arming) nach Japan zurück. Andere Konzertreisen führten sie nach Mexiko und in die USA, um mit Florida Philharmonic und Toledo Symphony aufzutreten.

Ihre erste CD für EMI Classics mit Vivaldis Vier Jahreszeiten und den Bach-Variationen von Gustav Nottebohm gewann den begehrten ECHO KLASSIK-Preis der Deutschen Phono-Akademie. 2017 waren die Künstlerinnen zum ersten Mal Gast beim KLANGfrühling Stadtschlaining

2003 wurden sie zu „Botschafterinnen des guten Willens“ der UNICEF ernannt.



Die Uraufführung von Igor Strawinskys «Le sacre du printemps» am 29. Mai 1913 habe in einem Tumult geendet – oder, je nach Quelle, bloss mit einem Raunen im Saal. Sicher ist: Das einst umstrittene Ballett ist heute ein Klassiker.

Es gab und gäbe wahrlich schönere Themen für ein Ballett als dieses «Frühlingsopfer»: In seinem «Feuervogel» hatte Strawinsky zuvor eine romantische russische Legende vertont, in «Petruschka» ein russisches Märchen (wenn auch mit unglücklichem Ausgang).

Doch im neuen Ballett sollte es etwas ganz anderes sein: In grauer Urzeit feiert und begrüsst ein heidnischer Stamm den Frühling mit Tänzen und Kampfspielen. Der orgiastische Höhepunkt ist der Tanz eines Mädchens, der «Erwählten», die – als Opfer an den Frühling – zu Tode tanzt. Ziemlich befremdlich, nicht wahr?

So fragt es sich denn auch, was den Skandal der Uraufführung 1913 denn eigentlich auslöste. Wirklich nur die zugegeben neuartige und auch etwas gezielt brutale Musik?

Tatsache ist, dass ein Jahr später eine rein konzertante Aufführung ein grosser Erfolg war. Oder war es die Choreographie von Vaclav Nijinsky? Er brüskierte auf jeden Fall die Ballettomanen mit einem absichtlich primitivistischen Tanzstil: Die TänzerInnen mussten beispielsweise mit einwärts gedrehten Füssen tanzen. Auf den Skandal folgt der Erfolg

Und da war noch der Impresario Sergei Diaghilew. Er wusste, dass ein Skandal für seine «Ballets russes» immer gut war. So heizte er die Erwartungen vor der Premiere mit Interviews gezielt an. Und ausserdem lud er eine große Gruppe von Studenten in die Vorstellung ein, die dort für «Stimmung» sorgen sollten.

Und so kam es ja dann. Aber mit dem Skandal kam auch der beipiesslose Erfolg. Arnold Schönberg spöttelte zwar «Es gibt keinen sackeren Weg als den Sacre». Doch Strawinskys Musik hat mittlerweile durch die Generationen so unterschiedliche Komponisten beeinflusst wie Bela Bartók und Sergei Prokofiew, Olivier Messiaen und Pierre Boulez, Steve Reich und Harrison Birtwistle.

Die Version für Klavier vierhändig wurde vom Komponisten, der selbst ausgezeichnete Pianist war, verfasst.

SONNTAG, 20. SEPTEMBER 2020 • 11.00 UHR

ADELE NEUHAUSER & EDI NULZ

BAD TATZMANNSDORF, REDUCE KULTURSAAL

Mythos. Was uns die Götter heute sagen

Adele Neuhauser war nach zwei Söhnen das jüngste Kind von Elisabeth und Georg Neuhauser. Sie verbrachte ihre ersten vier Lebensjahre in Athen, wohin ihre Großeltern väterlicherseits ausgewandert waren. Ihr Großvater mütterlicherseits war der Künstler Leopold Schmid. 1963 übersiedelte die Familie nach Wien. Mit sechs Jahren wusste das Mädchen bereits, dass es Schauspielerin werden wollte. Mit sechzehn meldete sich Adele Neuhauser ohne das Wissen ihrer inzwischen geschiedenen Eltern von der Schule ab und begann heimlich mit einer Ausbildung an der Schauspielschule Krauss. Um ihr Studium zu finanzieren, arbeitete sie nebenbei in einer Schauspielagentur. Nach Abschluss ihres Studiums wurde sie an das Stadttheater Münster engagiert. Weitere Stationen ihrer Karriere waren Ingolstadt, St. Gallen und Regensburg, wo sie insgesamt sieben Jahre engagiert war. Hier spielte sie unter anderem den Mephisto in Goethes „Faust“.

1981 heiratete Adele Neuhauser ihren Kollegen Zoltan Paul (Pajzs). Der gemeinsame Sohn Julian Pajzs wurde 1987 geboren.

In den 1990er Jahren verlegte die Schauspielerin den Schwerpunkt ihrer Arbeit zu Film und Fernsehen. Populär wurde sie als Darstellerin in Fernsehsendungen wie „Vier Frauen und ein Todesfall“, besonders aber als alkoholabhängige Kommissarin Bibi Fellner an der Seite von Harald Krassnitzer als Kommissar Moritz Eisler in den Österreich-Folgen des „Tatort“. Daneben steht sie nach wie vor auf der Theaterbühne. So verkörperte sie etwa in der Spielzeit 2010/2011 Karl-Heinz Grasser in der satirischen Produktion „Unschuldsvermutung“ im Wiener Rabenhoftheater. Auf ihrer Lesetournee aus Douglas Adams „Die Letzten ihrer Art“ wird sie von der Punkjazzband „Edi Nulz“ ihres Sohnes Julian begleitet.

Adele Neuhauser wurde wiederholt mit dem österreichischen Fernsehpreis „Romy“ ausgezeichnet. 1996 erhielt sie den „Darstellerepreis Bayerische Theatertage“ und 2014 den „Grimme-Preis“ für die Tatort-Folge „Angezählt“.

2017 veröffentlichte die Schauspielerin unter dem Titel „Ich war mein größter Feind“ ihre Autobiografie.

Quelle: www.geschichtewiki.wien.gv.at

Spielt Edi Nulz nun einen Jazz, der von Elementen der Rockmusik gebrochen wird, oder ist es genau umgekehrt? Hört man hier nicht vielmehr eine Rockband, vom Jazz unterwandert? Tatsächlich ist der von der Kapelle angeworfene Traktor bereits Jazz, Indie, Rock `n` Roll und weiteren Reinheitsgeboten gleichermaßen entschlüpft. Eigentlich polizeilich verboten: das basslose Jazz-Trio, die Rock-Band ohne Sänger. Aber ist es wirklich so einfach? Bei Edi Nulz ist die Bassklarinette Solist, Sänger und Bassist in Personalunion. Auch die Gitarre erlebt man zuweilen als Meister des tiefen Schalldrucks. Am Schlagzeug wird charmant gerumpelt und gekonnt geschludert, um dann letztlich die musikalische Legierung aus grandioser Grotesque und glücklichem Unsinn zu erzeugen. Edi Nulz amalgamiert und bastardisiert, gerät vorsätzlich außer Takt, nur um dann mit einem Kollektiv-Ruck oder kleinem Kniff oder Pfiff punktplötzlich wieder in die geordnete Bahn zu finden. Nicht zuletzt entfalten sich beim unbekümmerten Umgang mit Stilen und Effekten mehrere abendfüllende Portionen Spielspaß, welcher sich in der frischen Tradition des Trios regelmäßig auf Zuhörer- und Tänzerschaften überträgt.

Jedes Konzert von Edi Nulz wird damit zu einer Gratwanderung zwischen Irrsinn und Präzision, Präzision und Wahn-



sinn oder Wahnsinn und Tennis.
Ziemlich großes Hörspiel.

Das Programm basiert auf Stephen Fry: Mythos. Was uns die Götter heute sagen. Aus dem Englischen von Matthias Frings (Aufbau Verlag, Berlin 2018), mit freundlicher Genehmigung von Stephen Fry, Textrechte bei Aufbau Verlag GmbH & co. KG, Berlin
Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

Als Urgötter der griechischen Mythologie gelten die Erdgöttin Gaia und der Himmelsgott Uranus. Beide stehen für den Anfang aller Götter. Also sozusagen die Götter, die wie aus heiterem Himmel dem so genannten „Chaos“, sprich: „leeren Raum“, entsprungen sind.

Die Titanen (griechisch: Τιτάνες) oder weiblich Titaniden sind in der griechischen Mythologie ein mächtiges Göttergeschlecht, welches in der Goldenen Ära herrschte. Sie sind Nachkommen des Uranos und der Gaia. Diese haben noch einen Bruder, Chaos, weshalb dieser auch als Vorfahre gilt.

Kronos war der Herrscher der Titanen, welcher den vorherigen Herrscher, seinen Vater Uranos, gestürzt hatte. Allerdings wurden Kronos und die Titanen besiegt.

Titanen

Hesiod nennt zwölf Titanen und jeweils sechs Söhne und Töchter, welche wiederum sechs Paare bilden.

Hyperion, Iapetos, Koios, Kreios, Kronos, Mnemosyne, Okeanos, Phoibe, Rhea, Themis, Tethys und Theia sind die Kinder der Gaia und des Uranos.

Iapetos zeugte mit Klymene oder Asia vier (Atlas, Epimetheus, Menoitios und Prometheus), während Kreios gemeinsam mit Eurybia drei weitere Titanen zeugte (Astraios, Pallas und Perses).

Desweiteren verbanden sich vier Brüder mit vier Schwestern:

Tethys und Okeanos

Die Okeaniden

Rhea und Kronos

Hestia
Demeter
Zeus
Poseidon
Hades
Hera
Theia und Hyperion
Helios
Selene
Eos
Phoibe und Koios
Leto (gemeinsam mit Zeus Mutter von Apollon und Artemis)
Hekate

Besetzung:
Adele Neuhauser, Stimme
Edi Nulz
Siegmar Brecher, Bassklarinette
Julian Adam Pajzs, Tenor- und Baritongitarre
Valentin Schuster, Schlagzeug und Taschenklavier

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER • 16.00 UHR

WIRTSHAUSSINGEN

GASTHAUS BAIER (IM FREIEN), DRUMLING

Leitung: Anna Maria Rudolf

In Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Volksliedwerk.

SONNTAG, 20. SEPTEMBER 2020 • 13.00 UHR

TAFELMUSIK

REDUCE GESUNDHEITSRESORT BAD TATZMANNSDORF
 RESTAURANT SONNENGARTEN

Chefkoch ?? präsentiert:

Aperitif

Uhudlerfrizzante vom Winzer Jalits (Badersdorf)

Am Tisch eingestellt:

Verhackertes von der Räucherforelle

Vorspeise

Lachsforelle, Spargel / Morchel / Wiesenkräuter

Zwischengericht

Kürbiscrème, Mandel / Mimolette

Hauptgang

Schulterscherzel vom Moorochsen

Schalotten / Rotwein / Sellerie

vegetarische Alternative

Gebratene Gnocchi

Dessert

Sauerrahmschmarr'n

Erdbeeren / Rhabarber

**Weinbegleitung der
 KLANGfrühling-Winzer:**

Pia Strehn (Deutschkreutz),
 Thomas Kopfensteiner (D. Schützen),
 Mathias Jalits (Badersdorf)

ArTime Quartet Venedig

Sabine Bakholdina, Erica Fasseta - Violine

Alessandra Commisso - Viola, **Elena Borgo** - Violoncello

Werke von Antonio Vivaldi, John Williams u.a.

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2020 • 19.30 UHR

DIE STROTTERN

BAD TATZMANNSDORF, REDUCE KULTURSAAL

Allein zu zweit

Das Wienerlied lebt! Und daran ist das Akustik-Duo Die Strottern nicht ganz unschuldig: Seit über 20 Jahren entstauben Klemens Lendl und David Müller das Wienerlied musikalisch und inhaltlich so gründlich, dass aus einer lokalen Liedtradition eine Musik entsteht, die auf der ganzen Welt verstanden wird. Davon zeugen auch Auszeichnungen wie der Deutsche Weltmusikpreis RUTH oder der AMADEUS Austrian Music Award.

Ende der 1980er, als Teenager, begannen Klemens Lendl und David Müller miteinander zu musizieren. Erste Bekanntschaft mit alten Wienerliedern machten sie Mitte der 1990er, aber erst als sie um die Jahrtausendwende den Wiener Poeten Peter Ahorner kennenlernten, fanden sie im Neuen Wienerlied ihre musikalische Heimat. 2003 erschien eine erste CD mit eigenen Liedern und seither erkundeten Die Strottern auf acht weiteren Alben die Randbezirke der Wiener Musik. Immer wieder suchen sie im Zusammenspiel mit Musikern aus anderen Genres von Jazz bis Alter Musik nach neuen und heute gültigen Ausdrucksmitteln und Themen für das Wienerlied. So entstanden gemeinsame Programme mit der JazzWerkstatt Wien, Ensemble Mikado, Franui, Hannes Löschel, Christoph Bochdansky, Matthias Schorn, Willi Resetarits, Velvet Elevator, Ramsch & Rosen, Barbara Romen & Gunter Schneider, Zur Wachauerin, Maja Osojnik, Lukas Kranzelbinder, Matthias Loibner und mit ihrer „DeLuxe-Besetzung“ Die Strottern & Blech (mit Martin Eberle an Trompete/Flügelhorn und Martin Ptak an Posaune/Harmonium).

Klemens Lendl

Gesang & Violine, geb. 1972 in Wien

Lebt in Klosterneuburg, verheiratet, vier Söhne.

David Müller

Gesang & Gitarre, geb. 1974 in Klosterneuburg

Lebt in Klosterneuburg, verheiratet, zwei Töchter



SONNTAG, 27. SEPTEMBER 2020 • 10.00 UHR

GOTTESDIENST

RÖM.KATH. PFARRKIRCHE STADTSCHLAINING

W.A. Mozart: Missa brevis KV49 (47b)

Hedwig Ritter - Sopran

Johanna Zachhuber - Mezzosopran

Franz Gürtelschmied - Tenor

Georg Klimbacher - Bariton

Peter Tiefengraber - Orgel

Instrumentalensemble **KLANGfrühling**

Gerhard Krammer - Leitung

Zelebrant: Diözesanbischof Dr. **Ägidius Zsifkovits**

Die „Kle...



SONNTAG, 27. SEPTEMBER 2020 • 16.00 UHR

DAVID FRAY

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE STADTSCHLAINING

Goldberg-Variationen BWV 988

??

Text



TEXT DARABOS

KLANGfrühling dankt den Partnern und Unterstützern



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Technik (Audio, Video & Licht): **Thomas Postmann**

kunst und kulturverein markt allhau

Schon seit einigen Jahren begleitet der kunst- und kulturverein markt allhau das Festival KLANGfrühling mit themenbezogenen Bilder-Ausstellungen.

Auch heuer präsentieren einige Künstlerinnen und Künstler des Vereins im Rathaus von Stadtschlaining, was ihnen zum Festivalthema „Roll Over Beethoven“ künstlerisch eingefallen ist. Neben vier Malerinnen mit sehr unterschiedlichen Arbeitstechniken sind diesmal auch ein Kalligraf und ein Grafiker mit Arbeiten vertreten.

Die vielseitige und sehenswerte Ausstellung wurde am 11. September mit einer Vernissage eröffnet und kann während der Öffnungszeiten des Rathauses noch bis Ende Oktober besichtigt werden.

„Roll Over Beethoven“

Ausstellung von Mitgliedern des kunst- und kulturvereins markt allhau
Rathaus Stadtschlaining, 7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse

Kontakt: kukma1@gmx.at, www.kukma.at

Ausstellungskurator/Verantwortlich:

Josef Grunwald, josef.grunwald@a1.net - 0664/3527701



Veranstaltungs-Termine 2021 in Stadtschlaining

Freitag, 28. Juni, 19.00 Uhr

ORF-Sommerfest

Hauptplatz Stadtschlaining

Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr

COMEDY Hirten

Burgarena Schlaining

Fr. 19. u. Sa. 20. Juli

Blues & More Festival

Burgarena Schlaining

Sa. 20. u. So. 21. Juli

PopUp Market

Burghof Schlaining

Mo. 19. - Fr. 23. August

Kinderferienwoche

Mo. 26. - Fr. 30. August

Lernferien-Woche

So. 1. Dezember, 14.00 bis 19.00 Uhr

Mittelalterlicher Christkindlmarkt

Weitere Infos unter: www.stadtschlaining.com





KLANGfrühling 2021 (1.-20. Juni 2021)

Programmorschau (Auswahl)

So. 17. Mai: Klavierduo **Lucas & Arthur Jussen**

Di. 19. Mai: **Trio van Beethoven Wien**

Mi. 20. Mai: **Ferhan & Ferzan Önder** (Strawinsky, Beethoven)

Do. 21. Mai: **Maximilian Kromer, Wiener Concert Verein**

Fr. 22. Mai: **RSO-Ensemble** (Beethoven fürs Wohnzimmer)

Sa. 23. Mai: **David Fray** (J.S. Bach: Goldbergvariationen)



Kartenbestellungen
ab 04.06.2019.

Frühbucherbonus
25% bis 30.09.2019
03355 / 2201 - 30

Impressum

KLANGfrühling / Verein Zukunft Schläining • ZVR 402669640
7461 Stadtschläining, Baumkircher Gasse 1 • Tel.: +43 3355 / 2201-30

Email: info@stadtschlaening.bgld.gv.at

Fotos: VZS sowie bei den KünstlerInnen

Redaktion: Werner Glösl, Gerhard Krammer, Nicole Kantauer, Vanessa Adelman.

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Stand: Mai 2019



www.klangfruehling.at